

	<p>Objekt: Versandkiste für Körper von Stab-Brandbomben</p> <p>Museum: Werra-Kalibergbau-Museum Dickestrasse 1 36266 Heringen 06624919413 info@kalimuseum.de</p> <p>Sammlung: Objekte aus Holz, Papier u.ä. Materialien</p> <p>Inventarnummer: 00189</p>
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Beschreibung

Die hochformatige Holzkiste ist aus gehobelten, miteinander vernagelten Nadelholzbrettern gebaut. Der Deckel an einer Schmalseite lässt sich vollständig abnehmen. Seitlich sind zwei stabile Tragegriffe befestigt. Die Beschriftung '60 B 2 EL' legt nahe, dass es sich um eine Transportkiste für Stabbrandbomben handelt. Allerdings konnten nur Informationen zum Typ B 2 EZ gefunden werden. Diese Brandbombe wog 2 kg, hatte einen Durchmesser von 5 cm und eine Länge von 52,5 cm, Die Brandladung aus Elektron und Thermit wog 0,68 hinzu kam 0,06 kg PETN-Sprengstoff. Die Bomben wurden in Zinkkästen zu 15 Stabbrandbomben gepackt - vier davon kamen in die Transportkiste aus Holz. Befüllt mit 60 Stabbrandbomben à 2 kg wog diese Kiste also rund 135 Kilogramm.

Im zweiten Weltkrieg verfügte die deutsche Luftwaffe über mehrere Typen von Elektron-Thermit-Stabbrandbomben. Sie wurden aus dem von der Magnesium-Aluminium-Legierung 'Elektron' der IG-Farben AG in Bitterfeld hergestellt. Die Typen B 1 E war 35 cm lang und wog ein Kilo, die Weiterentwicklung B 1,3 E besaß ein stählernes Kopfstück, was mit dem Gewicht auch die Durchschlagskraft erhöhte. Beide Varianten wurden ebenfalls mit einer "Zerleger"-Sprengladung, die 0,5 bis 5 Minuten nach der Auslösung der Brandbombe detonierte um den Brandherd zu verteilen. Die B 2 EZ bekam eine zusätzliche Sprengladung um Löschversuche zu vereiteln: Beim Aufschlag wurde zunächst die eigentliche Brandbombe angezündet und der Zusatzsprengkopf abgestoßen, der nach 2, 4 oder 6 Minuten detonierte.

Grunddaten

Material/Technik:	Nadelholz, Eisenbeschläge, Lack / gesägt, gehobelt, genagelt, schabloniert
Maße:	Länge: 65 cm, Höhe: 63 cm, Breite: 40 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1935-1945
	wer	
	wo	
Beauftragt	wann	1935-1945
	wer	Heereswaffenamt (HWA)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Herfa-Neurode
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Heeresmunitionsanstalt Herfa
	wo	

Schlagworte

- Munition
- Munitionsherstellung
- Munitionskiste
- Sprengstoff